

ST.

TH



Treffpunkt

NORBERT

MA

S

M

O

R

U

S



Ostern
2004

Jch glaube dir

Ich glaube dir

Wie viel hängt in unserem Leben von diesen drei kleinen Worten ab: *Ich glaube dir*.

Ein Kind, das den Eltern gegenüber beteuert, den Schaden nicht angerichtet zu haben, erwartet, dass sie ihm glauben. Für eine Freundschaft ist dieses Vertrauen ganz wesentlich. Und eine Ehe kann ohne dieses Grundvertrauen erst recht nicht auskommen:

Ich glaube dir.

Wir könnten auch sagen: Ich vertraue dir.

Politische Verhandlungen, die einen Frieden erreichen wollen, sind ohne ein gewisses Vertrauen zum Scheitern verurteilt.

Wenn wir sagen: „Ich glaube“ – ohne das Wörtchen „dir“ anzufügen – kann es eine ganze andere Bedeutung bekommen. Dann hat es oft die Bedeutung von „vermuten“, nicht genau wissen. Die Beziehung, die in dem Wort „dir“ steckt, ist also ganz entscheidend. Auf das „DU“ kommt es auch in unserem religiösen Glauben an. Unser Glaubensbekenntnis ist alles andere als eine Sammlung von Vermutungen und Spekulationen. Glauben ist nicht der Gegensatz von Wissen, sondern von Misstrauen.

Ich glaube dir. Das sagen wir zu Jesus Christus. Er ist das DU, das uns das Vertrauen in Gott leben lässt. Und: Er vertraut *uns*. Er traut uns zu, dass wir uns in Freiheit für ihn entscheiden und seinen Lebensentwurf mitleben wollen. Er lädt uns ein, seinen Weg mitzugehen.

Im Glaubensbekenntnis sprechen wir aus, dass wir unterwegs sind auf die Erfahrung der Auferstehung.

In den 40 Tagen von Aschermittwoch bis Ostern wollen wir uns in diesem Jahr mit unserem Glaubensbekenntnis auseinandersetzen. Es ist im besten Sinne des Wortes fragwürdig: es lädt ein nachzufragen, was

es mit unseren Hoffnungen und Gotteserfahrungen auf sich hat.

Nur wenn wir glauben was wir sprechen, macht es Sinn. Auch wenn unsere Beziehung zu Gott im Letzten ein Geheimnis bleibt, so darf es für uns nicht unsinnig sein, was wir als Einzelne und als Kirche bekennen, angefangen bei der Taufe.

Der Glaube von Kindern ist etwas ganz Kostbares, weil er so vertrauensvoll ist. Dennoch soll der Glaube von Erwachsenen ebenso gereift sein und erwachsen, wie auch unser übriges Dasein. Vielleicht kann die Predigtreihe an den Fastensonntagen dabei eine Hilfe sein.

Die verschiedenen Gottesdienste auf Ostern hin können Sie der Innenseite dieses TREFFPUNKTs entnehmen.

Wir wünschen allen, die zu den beiden Gemeinden St. Norbert und St. Thomas Morus gehören,
FROHE UND GESEGNETE OSTERN!

Klaus Honermann Käthe Briemann

Klaus Honermann
Für das Seelsorge-Team

Käthe Briemann
Für den Seelsorgerat

NEUER PASTORALPRAKTIKANT

Als "Neuer" in der Seelsorgeeinheit St. Norbert und St. Thomas Morus möchte ich mich kurz vorstellen: Mein Name ist Christoph Meyer zu Berstenhorst. Geboren bin ich 1979 in Brilon im Hochsauerland, meine Familie wohnt aber nun schon seit 1989 in Drensteinfurt. In Hilstrup habe ich erst die Realschule und später das Kant-Gymnasium besucht.



Nach meiner Schulzeit habe ich für ein Jahr in der Westfälischen Klinik für Psychiatrie in Münster gearbeitet. Meinen Zivildienst habe ich ebenfalls in Münster, in der Pfarrgemeinde Heilig Geist geleistet. Dort war ich mit einem Schwerpunkt in der Caritas-Arbeit tätig. Mein Studium der Religionspädagogik habe ich in Paderborn absolviert, mit dem Ziel, anschließend als Pastoralreferent in einer Gemeinde im Bistum Münster zu arbeiten. In meiner Freizeit sitze ich gerne hinter dem Steuer eines Reisebusses. So kann ich meinen Spaß am Busfahren und den Wunsch, neue Orte kennen zulernen, gut miteinander verbinden. Zusammen mit meiner Frau lebe ich schon seit Anfang Dezember in St. Thomas Morus und St. Norbert. Wir fühlen uns am Rumphorstweg schon heimisch.

Für ein Jahr bin ich nun im Rahmen meiner weiteren Ausbildung in St. Thomas Morus und St. Norbert als Pastoralpraktikant tätig. Zusätzlich zur Gemeindearbeit werde ich an der Hauptschule Coerde eingesetzt. Auch diese Aufgabe ist Bestandteil meiner weiteren Ausbildung und wird sicher einen großen Teil

meiner Arbeitszeit in Anspruch nehmen. Ich gebe, begleitet von Mentoren, Religionsunterricht in den Klassen 5, 8 und 10.

In den letzten Wochen, die ich nun schon in unseren Gemeinden lebe und arbeite habe ich mich sehr über den herzlichen Empfang in Gottesdiensten, Gruppen und auch in vielen einzelnen Begegnungen gefreut. Begleitet werde ich meinem Jahr im Münsteraner Norden von Andreas Rehm als meinem Mentor.

Ein Schwerpunkt meiner Arbeit in den beiden Gemeinden wird im Rahmen der Liturgie von und mit Jugendlichen liegen. Dabei ist mir wichtig, mit den Jugendlichen gemeinsam neue Möglichkeiten auszuloten, die Gottesdienste für Jugendliche und junge Erwachsene *erlebbar* machen.

Ich freue mich auf die weitere Zeit mit Ihnen!

Wenn Sie Kontakt zu mir aufnehmen möchten, rufen Sie mich gerne an:

Christoph Meyer zu Berstenhorst
Rumphorstweg 65a
48147 Münster
Tel. 0251 / 289 283 5

••• Bitte vormerken ••• Bitte vormerken ••• Bitte vormerken ••• Bitte vormerken ••• Bitte vormerken

Am 18. Juli 2004 ist die Verabschiedung von Kaplan Peter Kossen.

Wir laden ein zum Gottesdienst um 9.30 Uhr in St. Norbert und anschließend zum gemütlichen Beisammensein auf dem Kirchplatz.

30 JAHRE KIRCHWEIH

16.03.1974 – 16.03.2004

- Erinnerungen-

Gerne denke ich an die die Gründungs- und Aufbauzeit von "Thomas-Morus" zurück. Bis zu Beginn der 50er-Jahre war unser Gebiet zum größten Teil Acker- und Wiesenland.

Dann begann eine rege Bautätigkeit. Viele Familien mit Kindern zogen zu. Daher musste dringend gebaut werden:

1962 eine Schule. " Grüne Baracke" – 8 Klassen mit je 40-45 Kindern in 4 Räumen (Schichtunterricht). Standort jetziger Spielplatz neben der Turnhalle.

1964 ein Kindergarten (1. Bauabschnitt). Er war nur schwierig zu erreichen, da das Gelände sehr feucht war. Ein Weg aus dicken Betonplatten half den Kleinen, trockenen Fußes zum Ziel zu gelangen.

1965 eine Behelfskirche. Standort nahe des jetzigen Jugendheims.



WEIHBISCHOF DR. LETTMANN umschritzt mit der Geistlichkeit die neue Kirche, ehe er die Konsekration vornahm. Pfarrer Jünemann (hinter dem Bischof) nahm anschließend das Gotteshaus für die Gemeinde in Besitz.

Das "Pfarramt" befand sich zunächst in einer Dachwohnung auf dem Greifswaldweg. Oft haben wir im Kirchenvorstand über den Bau einer endgültigen Kirche diskutiert. In vielen Sitzungen - teils bis Mitternacht - wurden Pläne und Modelle vorgelegt und wieder verworfen, bis endlich der Plan einer Mehrraumkirche von der Funktion her bestach. (Architekt: von Hausen). Da das Gebäude ungewöhnlich war, sollte die Pfarrgemeinde entscheiden. Mit über 80% stimmte sie am 11. und 12.10.1969 für dieses Konzept. Endlich kam dann am 2.2.1971 die Genehmigung zum Bau einer Mehrraumkirche. Ein halbes Jahr später erfolgte der 1. Spatenstich.

Mit großem Interesse wurde der Aufbau verfolgt, bei Grundsteinlegung und Richtfest. Den Höhepunkt erlebten wir bei der Einweihung unserer Kirche durch den damaligen Weihbischof Dr. Lettmann (16.03.1974). Die Liturgie war sehr feierlich und beeindruckend gestaltet. Auch die Kinder waren von den Feierlichkeiten angetan. Am folgenden Tag malten die meisten den "brennenden Altar".

Schon 1963/64 hatte sich ein kleiner Kreis Gedanken über den Namenspatron gemacht. Wir haben lange überlegt, Biografien gelesen und kamen schließlich zu dem Schluss: Thomas Morus hat uns auch heute noch viel zu sagen.

1977 begannen dann die Londonfahrten "Auf den Spuren Thomas-Morus". Eugen Mörchen schenkte uns das Lied "Thomas Morus sei uns ein Vorbild in unserer Zeit".

Dem Gründungspfarrer H.G. Jünemann und der Seelsorgehelferin Maria Pannenberg gebührt Dank für den äußeren und inneren Aufbau unserer Pfarrgemeinde.

Für die Zukunft möge Gottes Segen unsere Arbeit in der neuen Seelsorgeeinheit begleiten.

Heinz Nadirk

40 JAHRE KIRCHENCHOR ST. NORBERT



*Gott achtet mich, wenn ich arbeite,
aber er liebt mich, wenn ich singe.*

Rabindranath Tagore

Es war eine kleine Schar, die sich 1964 in der Be-
helfskirche der Norbertgemeinde zur ersten Probe zu-
sammenfand.

Eingeladen hatte der damalige Junglehrer Josef Marpert,
selbst leidenschaftlicher Musiker, wollte er durch eine
Sängergemeinschaft die Liturgie der entstehenden
Gemeinde bereichern, aber auch Kontaktmöglichkei-
ten für die vielen neuen Gemeindemitglieder schaf-
fen.

Mit dem Aufbau der Gemeinde wuchs der Chor ste-
tig. Bereits zu Weihnachten 1964 wurde der erste Ver-
such mehrstimmiger Lieder gewagt.

Das Repertoire wuchs. Es wurden lateinische und
deutsche Messen einstudiert aber auch Choräle alter
und neuer Meister – von Bach bis P. Ebn.

Mehrere Chorleiter, Ludger Hollmann, Martin Schulte
und Reinhold Kollenberg gaben dem Gesang die je-
weilige persönliche Note.

Seit fast 27 Jahren leitet Eckhard Walter die Chorge-
meinschaft. Er hat die Chorarbeit durch seine Musi-
kalität, seinen Humor und seine Liebe zum Klavier-
und Orgelspiel geprägt.

Für die Sängerinnen und Sänger heißt 40 Jahre Chor,
jahrelange, oft jahrzehnte lange Treue zu einer Ge-
meinschaft der Chorfamilie.



Der „Chordienstag“ ist fester Bestandteil des Lebens
geworden, da kann es regnen oder schneien, 40 Grad
im Schatten sein – die Probe findet statt!

Auch, wenn der Bürotag anstrengend, der Haushalt
langweilig, der Termindruck eigentlich zu stark ist,
wenn man abends „Schallern“ kann – ob „Halleluja“,
„Klänge der Freude“ oder „Suchen und Fragen,“ geht
man zufrieden und befreit wieder nach Hause.

Singen steckt an . Deshalb feiern wir „unseren“ r-
unden Geburtstag nicht allein, sondern mit der ganzen
Gemeinde

am Fest unseres Pfarrpatrons des heiligen Norbert am 6. Juni 2004.

Gleichzeitig wird es der Abschied von unserem lang-
jährigen Dirigenten Eckhard Walter sein. Er geht in
seinen wohlverdienten Ruhestand.

Wir proben bereits für die Jubiläumsmesse. Wer gerne
aktiv als Sängerin/ Sänger dabei sein möchte, kann
sofort einsteigen. Mitzubringen sind: eine gute Stim-
me, ein musikalisches Gehör und Freude am Singen.

Also bis Dienstag 20.00 Uhr im Freizeitheim.

Beate Abbing

ERSTKOMMUNION

Im Mai 2004 gehen in St. Thomas Morus 42 und in St. Norbert 59 Mädchen und Jungen zur ersten heiligen Kommunion.



In kleinen Gruppen haben Mütter und Väter die Kinder auf die Erstkommunion vorbereitet. Die Erstkommunion ist ein großer Tag im Leben der Kinder, für sie selbst, ihre Eltern und Familien, jedoch auch für die ganze Gemeinde.

Unsere Kommunionkinder sind die Zukunft unserer Kirche und unserer Gemeinden in den kommenden Jahren. Nehmen wir diese Kinder als etwas Kostbares in unser Gebet auf.

In St. Thomas Morus sind die Erstkommunionfeiern am Sonntag, 16. Mai (9.30 Uhr) und am Donnerstag, 20. Mai (11.00 Uhr)

Unsere Erstkommunion-Kinder

Friederike Altrogge, René-Sebastian Arntz, Margret Bah, Alexander Behr, Richard Bensmann, Florian Bloching, Alex Böcker, Fabian Bugl, Tobias Dapper, Ansgar von Delft, Marco Dröge, Marko Filip, Philipp Fürst, Andre Garcia, Heide Girard, Insa Gräfe, Daniel Grause, Maximilian Habel, Aileen Hartmann, Jannik Heidtmann, Philipp Hollenhorst, Tim Horstmann, Fabian Joswowitz, Robin Kaiser, Sara Kawka, Antonia Kötters, Max Pohlmann, Tino Porwoll, Simon Prinz, Jana-Mareen Rasch, Johannes von Scheidt, Christian Schlüter, Raphael Schmillenkamp, Amelie Schweiger, Nico Sigrist, Greta Sonius, Joanna Thelen, Eva und Noah Weiler, Daniel Wienker, Myrjam Horsch-Winkels und Helen Wölfer

In St. Norbert sind die Erstkommunionfeier am Donnerstag, 20. Mai (9.30 Uhr) und am Sonntag, 23. Mai (9.30 Uhr)

Unsere Erstkommunion-Kinder:

Marcell Aumüller, Philipp Burlage, Kevin und Tabitha Corsin, Mandy Degenkolbe, Juanita-Sandra Ernst, Janina Esken, Eileen Fanti, Daisy und Nils Figueira Jorge, Mandy Finke, Daniel Frühwald, Arthur Gaas, Martin und Thomas Gasz, Giovanni Großmann, Vera Heinker, Andre Heithoff, Florian Heithoff, Angelino Jörling, Darlene Jörling, Romina Jörling, Kim Juch, Giano Kaiser, Fabian Kluge, Anna Kommander, Nicole Ksiazek, Alex Kurczenko, Steven Kurpick, Sarah Laumann, Elena und Alexandra Meller, Alena und Ekaterina Meller, Kenny Millard, Agnes Mvem-ba, Minh Nguyen, Lucas Olfenbüttel, Sabrina Pund, Elsbeth-Bettina Remke, Angelina Ril, Bonny Rülfig, Josef Schikowski, Loredana Schmidt, Saskia Schmitz, Maja Schoene, Patrick Schröder, Friedel Schwarz, Angelina Sergeeva, Patrizia Slowik, Juliane Splinter, Semih-Cengiz Suvar, Laura Tscherner, Alexander Ulrich, Kevin Umenyido, Christoph Uphoff, Gajo Wagner, Norbert Wydra und Angelina Zimmer

Krankenkommunion

Einige Menschen können aus gesundheitlichen Gründen zu Ostern nicht die Gottesdienste mit der Gemeinde feiern. Es besteht aber die Möglichkeit, dass ihnen die Hl. Kommunion – besonders zum Fest der Auferstehung – gebracht wird. Melden Sie sich bitte bis Donnerstag, 01. April in den Pfarrbüros (Telefon: St. Norbert 161390 oder St. Thomas Morus 230 18 40).

Bildungswochenende im Dezember 2003, Jugendburg Gemen



Zukunft der Kirche... im 3. Jahrtausend

Welche Antworten erwarten und welche erhalten wir von unserer Kirche in diesem Jahrtausend? Diese Fragen stellten sich KAB Mitglieder an diesem Wochenende auf der Jugendburg Gemen.

Es war ein Wochenende für Menschen, die Mut hatten, sowohl die Bibel als auch sich selbst neu zu entdecken.

Unser erster Referent Martin Mohr, Bezirkssekretär der KAB Wesel, zeigte uns zunächst als Symbol das bekannte Bild des Kirchturms im See am Reschenpass, das viele Emotionen aufkommen ließ.

Nach Auszügen und Erklärungen aus einem Buch Paul Michael Zulehners und dem Papier des II. Vatikanischen Konzils – Gaudeum et spes – erarbeiteten wir den Standort der KAB. KAB ist Kirche. Solidarität ist für die KAB als Kirche grundgelegt in der restlosen Solidarität Gottes mit allen Menschen. Als Kirche ist die KAB berufen, an der Verwirklichung des Reiches Gottes mitzuwirken.

Zu dieser Aussage versuchten die Seminarteilnehmer als äußere Zeichen kleine Kunstwerke zu gestalten. Dieser Tag endete mit einem Gottesdienst in der Burgkapelle.

Am Sonntag begrüßten wir unseren Kaplan und Präses Peter Kossen. Er hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die negative Situation der Kirche in der Gegenwart einmal aus einer ganz anderen Sicht zu beleuchten. Priorität hatten an diesem Vormittag die Gemeinden St. Norbert – St. Thomas Morus. Fazit war:

- wichtig ist, dass die Selbständigkeit und Individualität bei einer Gemeindenzusammenlegung bestehen bleibt,



- wichtig ist, dass alle Generationen in Laienämtern vertreten sind
- wichtig ist, nach dem Evangelienauftrag: sehen, handeln, urteilen
- wichtig ist, Gelassenheit zu bewahren
- wichtig ist, soweit wie möglich, sich an der „Baustelle Kirche“ zu engagieren.

Aus dem Buch von Bruno Ernsberger „Hoffnung braucht Gestaltung“ und zwei Bildbetrachtungen aus Auszügen des Neuen Testaments zogen wir Vergleiche zur heutigen Situation und erarbeiteten Antworten auf unsere Fragen.

Am Ende des Seminars war eine Gelassenheit mit Hoffnungsaussichten für die Zukunft in Gemeinde und Kirche spürbar. Es bestand der allgemeine Wunsch, ein Bildungswochenende zu wiederholen.

Notburga Wöstmann Helga Farwick

IMPRESSUM:

**Öffentlichkeitsausschuss der Seelsorgeeinheit
St. Norbert / St. Thomas Morus**

Kirchengemeinde St. Norbert
Pfarrbüro, Schneidemühler Straße 23
Telefon: 1 61 39-0; Fax: 1 61 39-21
E-Mail: st.norbert-gemeinde@muenster.de

Kirchengemeinde St. Thomas Morus
Pfarrbüro, Thomas-Morus-Weg 13
Telefon: 2 30 18 40, Fax: 23 65 85
E-Mail: st.thomas-morus@muenster.de

KARWOCHE 03. - 12. April 2004

Frühmessen in der Fastenzeit:

Dienstag, 16.03., 23.03.,
jeweils um 06.00 Uhr

Bußgottesdienste:

Donnerstag, 01.04., 19.15 Uhr Bußfeier in der
Eucharistiefeier

Montag, 05.04., 19.15 Uhr Bußfeier

Beichtangebot: Samstag, 03.04., 16.30 Uhr

Samstag
18.30 Uhr Vorabendmesse
zum Palmsonntag
mit Palmweihe



Palmsonntag

9.30 Uhr Familiengottesdienst
mit Palmweihe

Montag
9.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag
19.15 Uhr Hl. Messe

Gründonnerstag

11.00 Uhr Wortgottesdienst
für Kinder

20.00 Uhr Abendmahlmesse
anschl. gestaltete Betstunde

21.45 Uhr sozialpolitisches Nachtgebet der KAB



Karfreitag

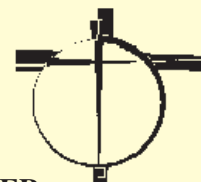
6.30 Uhr Kreuzweg ab Mauritz-Lindenweg

11.00 Uhr Kreuzweg für Kinder in
St. Norbert Kirche

**15.00 Uhr Liturgie vom Leiden
und Sterben Jesu Christi**



St. Norbert



OSTERN

**Samstag
21.30 Uhr OSTERNACHTFEIER**
Anschließend: Agape im Freizeitheim

Ostersonntag

9.30 Uhr AUFERSTEHUNGSFEIER mit Chor

20.00 Uhr Entzünden des Osterfeuers auf dem
Hof Böckelmann am Markweg.

Ostermontag

9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Taufe der
Kommunionkinder

DIE WOCHE NACH OSTERN

13. - 18. April

Dienstag
11.00 Uhr Wortgottesdienst für Kinder
19.15 Uhr Gemeinschaftsmesse der kfd
und aller Frauen

Mittwoch
15.00 Uhr Rosenkranzgebet

Donnerstag
19.15 Uhr Hl. Messe

Freitag
19.15 Uhr Hl. Messe

Samstag
18.30 Uhr Vorabendmesse

Weißer Sonntag

9.30 Uhr Hl. Messe

KARWOCHE

03. - 12. April 2004

Frühschichten in der Fastenzeit:

Freitag, 19.03., 26.03., 02.04.,
jeweils um 06.30 Uhr

Bußgottesdienste:

Sonntag, 28.03., 17.00 Uhr Bußfeier
Montag, 29.03., 19.00 Uhr Versöhnungsfeier

Beichtangebot: Samstag, 27.03., 15.30 Uhr

Samstag

17.00 Uhr Vorabendmesse
zum Palmsonntag
mit Palmweihe



Palmsonntag

11.00 Uhr Familiengottesdienst
mit Palmweihe

Montag

19.00 Uhr Hl. Messe im Eduard-Michelis-Haus

Dienstag

15.00 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung

Gründonnerstag

20.00 Uhr Abendmahlmesse
anschl. stille Anbetung



Karfreitag

6.00 Uhr Mauritzer Kreuzweg
(ab Kirche Thomas Morus)

7.00 Uhr Kreuzweg

11.00 Uhr Kreuzweg für Kinder

**15.00 Uhr Liturgie vom Leiden
und Sterben Jesu Christi**



Karsamstag

9.30 - 11.00 Uhr

Gebetsstille im Eduard-Michelis-Haus
zum Gedenken an die Grabesruhe Christi

St. Thomas Morus



OSTERN

Samstag

**21.30 Uhr OSTERNACHT-
FEIER** mit Taufe

Es singt der Kirchenchor
Anschließend:
Agape im Foyer



Ostersonntag

11.00 Uhr AUFERSTEHUNGSFEIER

20.00 Uhr Entzünden des Osterfeuers auf dem
Hof Böckelmann am Markweg.

Ostermontag

11.00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufe

DIE WOCHE NACH OSTERN

13. - 18. April

Dienstag keine Hl. Messe

Donnerstag

18.15 Uhr Hl. Messe

Freitag

18.15 Uhr Hl. Messe

Samstag

17.00 Uhr Vorabendmesse

Weißer Sonntag

11.00 Uhr Hl. Messe mit KEK

JUGENDSEITE

Ein dreifaches Thomas-Morus HELAU!!!

Am 13. Februar war es endlich wieder soweit: 28 Messdiener folgten der Einladung ihrer Leiter und



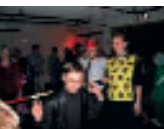
kamen fast ausnahmslos verkleidet zur mega Karnevalsparty ins Jugendheim. Ärzte, Cowboys,



Vampire, Piraten, Chinesen, Bauarbeiter und noch mehr Bauarbeiter ließen es sich bei lauter Musik, Cola und Chips gut gehen. Auch Partyspielchen durften nicht fehlen, bei "Reise nach Jerusalem" und Limbotanzen brodelte die Stimmung, so dass selbst



Pfarrer Honermann sich dem allgemeinen Stimmungshoch nicht entziehen konnte und



an den halsbrecherischen Verrenkungen teilnahm. Da man aufhören soll, wenn's am Schönsten ist, gingen die Karnevalkids um 22 Uhr traurig, aber frohen Mutes nach Hause.

Und eins war am Ende für alle klar: wir freuen uns schon auf nächstes Jahr! HELAU!

Angebote für Jugendliche unserer Gemeinden

Pfadfinder

Die Runde der Leiterinnen und Leiter unseres in Gründung befindlichen Pfadfinderstamms hat seit Ende letzten Jahres die Arbeit aufgenommen. Inzwi-

schen sind es rund 12 Jugendliche und junge Erwachsene, die sich regelmäßig treffen und eine weitere Handvoll Erwachsene, die ihre Mithilfe für bestimmte Aufgaben (Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit, Erste Hilfe, Schulungen) zugesagt haben. Daher sind die Pfadfinder nun ("allzeit") bereit, nach der Erstkommunion je eine Gruppe für die Kommunionkinder in St. Norbert und in Thomas Morus anzubieten, genauso wie es die Messdiener der beiden Gemeinden auch in diesem Jahr wieder tun werden.

Ein erstes Schnuppertreffen für die Pfadfinder-Gruppen wird sein am Mittwoch, 26. Mai um 16.30 in Thomas Morus und am Mittwoch, 2. Juni, um 16.30 in St. Norbert. Beide Treffen finden in und um ein in der Nähe der Kirche aufgestelltes Zelt statt.

Firmung

Am Aschermittwoch hat die Firmvorbereitung der beiden Gemeinden mit einem ersten Kennenlernen im Jugendheim und einer meditativ gestalteten Aschenkreuz-Austeilung in der Thomas-Morus-Kirche begonnen. 28 Jugendliche und zwei junge Erwachsene



bereiten sich zumeist in kleinen Gruppen auf den Empfang der Firmung vor, die Weihbischof Ostermann am 24.4. um 17 Uhr in der Thomas-Morus-Kirche spenden wird. Begleitet werden die Firmlinge von 15 Jugendlichen aus unseren Gemeinden.

"Special offer"

Ein Gottesdienst ganz anderer Art, ohne starren Ablauf, feste Riten, Predigt und Sitzbänke, dafür mit neuen Liedern und kurzen Impulsen, mit Möglichkeiten, sich einzubringen oder einfach auch nur still zu werden, mit dem Austausch beim Essen und Trinken. Jedesmal ein wenig anders, aber jedes Mal ein ganz besonderes Angebot am 3. Sonntag im Monat um 20.30 Uhr im Freizeitheim der St. Norbert-Gemeinde. Am 21. März wird das "Special Offer" vorbereitet von der Messdiener-Gruppe von Stephan Bellmann, Hanno Kruse, Florian Braun, Thomas Alberty und Kurt Neumann; es geht um "Konflikte". Wir laden ganz herzlich dazu ein!

"Gimme Five"

Der Weltjugendtag 2005, zu dem vom 15. bis 21. August in Köln rund 800.000 und vom 11. bis 15. August im Bistum Münster rund 20.000 junge Christinnen und Christen aus der ganzen Welt erwartet werden, wirft in diesem Jahr schon seine Schatten voraus. Mit der Aktion "Gimme Five" können Jugendliche, junge Erwachsene und Familien in unsrem Bistum dazu beitragen, dass Gäste aus ärmeren Ländern sich die Teilnahme am Weltjugendtag leisten können bzw. von ihren Partnergemeinden dazu eingeladen werden können. Der Eine-Welt-Ausschuss der Thomas-Morus-Gemeinde hat beschlossen, Gäste aus Timbira / Brasilien einzuladen, und die Messdiener in beiden Gemeinden werden auf jeden Fall verschen, bei der Aktion "Gimme Five" am 4. und 5. Juni von 17 bis 17 Uhr möglichst viel Geld für die Reisekasse dieser Gäste zu verdienen. Wer sich noch beteiligen möchte, kann sich bei Andreas Rehm, Tel. 296 196, melden.

OFFENER KINDERTREFF ST. THOMAS MORUS

Nach wie vor erfreut sich der offene Kindertreff für die jetzigen Zweitklässler großer Beliebtheit.

Ein abwechslungsreiches Programm haben die Mütter, die den Kindertreff leiten, weiterhin geplant bzw. bereits durchgeführt. Mit jeweils an die 20 bis 25 Kinder wird gespielt, gebastelt, gesungen Im Januar war der Kindertreff z.B. bei der Mitgestaltung der Familienmesse beteiligt.



Für interessierte Zweitklässler hier die Termine bis zu den Sommerferien 2004:

Wir treffen uns donnerstags am 22. April / 6. Mai / 3. Juni / 17. Juni / 1. Juli und 15. Juli jeweils von 15.30 bis 17.00 Uhr.

Für Rückfragen und auch für die Planung eines weiteren Kindertreffs für die jetzigen Erstklässler können Sie sich mit Kaplan Kossen Tel.: 1613980 oder mit Gerburg Nonte Tel.: 2303610 in Verbindung setzen.

Gerburg Nonte

Ökumenischer Pfingstmontag

Leitwort: „**Laßt Euch beGEISTern!**“

Am 31. Mai 2004 findet auf dem Domplatz um 11 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst statt.

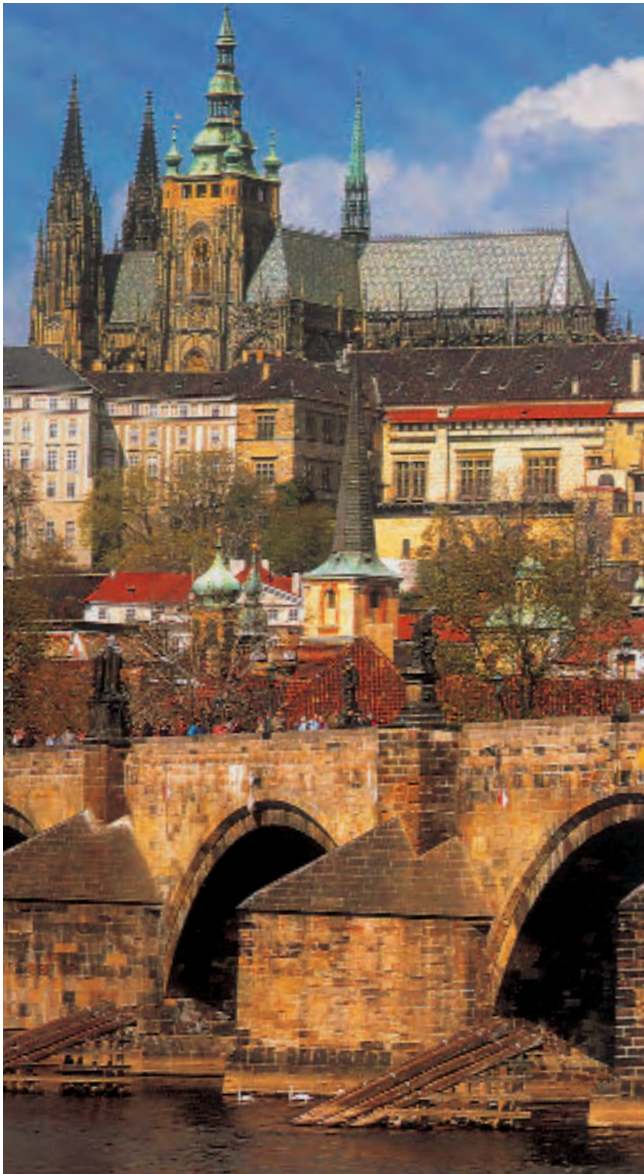
Um 10.30 Uhr treffen wir uns mit dem Fahrrad an der Andreaskirche in Coerde, um

10.45 Uhr können sich die Gemeindemitglieder von St. Thomas-Morus vor der Bäckerei Rötters (Hoher Heckenweg) anschließen, so dass wir gemeinsam am Domplatz ankommen.

Wir freuen uns auf einen hoffentlich sonnigen Pfingsttag und laden Sie herzlich dazu ein.

PRAGREISE

der Gemeinden St. Norbert und St. Thomas-Morus vom 17.-24. Oktober 2004



Neben der Tatsache, dass Prag eine der schönsten Städte Europas ist, liegt dort der Hl. Norbert begraben. Darum besuchen wir Prag.

Herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder!

Leistungen:

Fahrt mit komfortablen Reisebus, fünf Übernachtungen in Prag, zwei in Dresden.

Halbpension, Stadtbesichtigungen und Rundfahrten mit sachkundiger Führung.

Abendfahrt auf der Moldau mit Büfett, Dampferfahrt auf der Elbe durch die "Sächsische Schweiz", Auslandsreiseversicherung.

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer : 572,- Euro, Einzelzimmerzuschlag 160,00 Euro.

Rahmenprogramm:

Stadtbesichtigung mit Führung in Prag, Besuch der alten Stadt Kutna Hora und des ehemaligen Konzentrationslagers Theresienstadt und des Klosters Stahov (Grab des hl. Norbert), Stadtbesichtigung in Dresden mit Führung durch die Semperoper.

Rückfahrt mit Zwischenaufenthalt in Magdeburg.

Zusätzliches Angebot von kulturellen Abendveranstaltungen in Prag und Dresden.

Nähere Informationen finden Sie auf Handzetteln an den Schriftenständen.

Anmeldungen in den Pfarrbüros.

BAUSTELLE KIRCHE



EIN GLAUBENSBEKENNTNIS

DAS APOSTOLISCHE GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube, dass Gott Liebe ist, die Leben schafft,
dass Gott die Welt erschaffen hat,
Ich glaube an Gott,
dass er wie ein guter Vater oder wie eine gute Mutter ist,
dass er uns als seine Kinder liebt,
den Vater, den Allmächtigen,
und dass alle Völker und Rassen von ihm bejaht sind.
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Immer wieder hat er sich in der Menschheitsgeschichte mitgeteilt,
besonders durch Propheten.
und an Jesus Christus,
Das Volk Israel hat er aus Knechtschaft und Sklaverei in die Freiheit geführt
seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn,
und mit ihm einen Bund geschlossen wie eine Ehe.
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria.
Ich glaube, dass in Jesus Christus Gott zur Welt gekommen ist,
gelitten unter Pontius Pilatus,
dass er in allem uns gleich ist außer der Sünde, ein wirklicher Mensch - ganz Gott.
gekreuzigt, gestorben und begraben,
Besonders den Sündern und Ausgestoßenen,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
den Armen und Kranken brachte er die Barmherzigkeit Gottes.
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
In Jesus ist das Reich Gottes endgültig zu uns gekommen.
aufgefahren in den Himmel,
Um die Erde mit dem Himmel für immer zu verbinden,
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
um uns das Licht der Welt zu bringen,
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
ist er in das Dunkel des Todes, in die Gottverlassenheit gegangen.
Am Kreuz gestorben hat er den Tod besiegt, und seinen Geist der Welt geschenkt.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
Der himmlische Vater hat ihn zu neuem Leben erweckt.
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Wer an ihn glaubt, wer so in seinem Geist lebt, hat das Leben der Auferstehung.
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
In der Taufe werden wir in dieses Geheimnis hineingenommen.
Der Heilige Geist verwandelt uns:
Amen.
unsere Angst und Zerrissenheit, unsere Schuld und Engherzigkeit.
Er lässt die Kirche leben und aufleben, er führt sie zur Einheit.
Er holt uns hinein in den endgültigen Frieden
in die Herrlichkeit Gottes im Himmel

*Wir möchten Sie einladen, ein eigenes, ganz persönliches Glaubensbekenntnis einmal aufzuschreiben und - wenn Sie möchten - im Pfarrhaus abzugeben.
Dann können wir sie in einer Mappe sammeln und auslegen.*

INFORMATIONEN AUS DEN RÄTEN UNSERER GEMEINDEN

In den ersten beiden Monaten dieses Jahres gab es drei Ereignisse, über die ich kurz berichten möchte. Am 30./31.01.04 waren viele Gemeindemitglieder zum zauberhaften Abend in St. Thomas Morus und zum Gemeindetag in St. Norbert gekommen. Wer dabei war, kann viel Frohmachendes erzählen. Für uns als Gemeinden ist die Erfahrung wichtig, dass wir einander besser kennen lernten, leicht ins Gespräch kamen und Vertrautheit wächst. Wir entdecken, dass jede Gemeinde ihre Kostbarkeiten und ihre Sorgen hat und dass wir diese mehr und mehr miteinander teilen. Am 10. und 11.02. war Weihbischof Ostermann zur Visitation in unseren Gemeinden. In vielen Gruppierungen und Lebensorten, in sozialen Brennpunkten und im Gottesdienst haben wir unsere gegenseitigen Beziehungen und unsere Gemeinschaft mit Gott vertieft. Es waren, wie der Weihbischof sagte, bereichernde Begegnungen. Am Ende der beiden Tage trafen sich die Mitglieder des Seelsorgerates, der beiden Gemeinderäte und der Kirchenvorstände mit dem Weihbischof, um Erfahrungen und Zukunftsvisionen über unseren gemeinsamen Weg auszutauschen. Zwei Themenbereiche sind auch auf der Klausurtagung der Räte am 06.03.04 bearbeitet worden. Nach einem Rückblick auf die oben genannten Ereignisse haben wir Anregungen der "Baustellen" vom Gemeindetag zusammengetragen, die nun für die Arbeit der Ausschüsse neue Impulse geben. Auch was wir an Zustimmung oder Kritik von Gemeindemitgliedern gehört haben, ist uns wertvoll. Allen Beteiligten ein Dankeschön! – Am Nachmittag ging es um das Thema "Fusion – Ja oder Nein". Ich sage gleich vorweg: wir haben keine Entscheidung getroffen, dies wird im September sein. Zur Klärung war uns wichtig: eine präzise Information über die jeweilige Struktur, die Konsequenzen und die Kompetenzen der jeweiligen Gremien. Wir hatten eine gute

Moderation durch Herrn Render vom Generalvikariat. Für uns blieben zwei Fragen zur Beratung in den nächsten Monaten: Was ergibt sich als Lösung für die Tatsache, dass St. Norbert und Thomas Morus zu verschiedenen Dekanaten gehören? Und: Wie können wir – unabhängig vom Ausgang der Entscheidung – die Gremienarbeit vereinfachen? Für Nachfragen stehen wir gern zur Verfügung.

*Für den Rat der Seelsorgeeinheit
Katharina Brümann*

BEGEGNUNGSFEST AUF DER MEERWIESE



Der Countdown läuft: Am Sonntag, 4. Juli 2004, von 15 bis 18 Uhr findet für alle Anwohner rund um das neue Wohngebiet "Meerwiese" ein Kennenlern- und Begegnungsnachmittag statt – wie auch 1999 im Neubaugebiet am Markweg.

Unter dem Motto "Großes Picknick rund um die Meerwiese ... und mehr" sind auf dem Rasen des Begegnungszentrums u.a. ein Mitbring-Picknick (von allen für alle) geplant, internationale Musik, eine Kontakt- bzw. Freizeitaktivitäten-Börse und ein Sinnesparcours, den Behinderten-Wohngruppen dieses Wohngebiets anbieten werden. Dadurch, dass jeder etwas zum großen Picknick-Büfett beisteuert – z.B. Typisches für die Heimat-Region – soll das Picknick buchstäblich zum "Sich-Austauschen" einladen, und zwar bei jedem Wetter!

Das Fest wird von unseren beiden Gemeinden zusammen mit der Andreas-Gemeinde koordiniert, ist aber ausdrücklich als Fest von Anwohnern für Anwohner gedacht. Wer am nächsten Vorbereitungstreffen am Donnerstag, 3. Juni 2004, 20 Uhr, teilnehmen möchte, ist dazu herzlich eingeladen (Ort: Begegnungszentrum Meerwiese, Eingang Nord).

Mechthild Lütke Kleimann

FASTENAKTION

Unser tägliches Brot
gib uns. Heute.

Adelina (40 Jahre) lebt im Sertão im nordöstlichen Brasilien, einer Gegend, die von Dürren, ungerechter Landverteilung, Armut und Hunger geprägt ist. Hunger kennt Adelina seit ihrer Kindheit. Ihre Eltern waren sehr arm, hatten kein eigenes Stück Land und konnten die Familie nur mühsam mit selbst gefangenen Fischen, Maniokmehl und Öl ernähren. Ihr Leben lang hat Adelina als Tagelöhnerin für Großgrundbesitzer gearbeitet - zu unmenschlichen Bedingungen. Aus Verzweiflung hat sie gemeinsam mit anderen Landlosen brachliegendes Land besetzt, lebt dort im Lager und bebaut das ungenutzte Land. Wenn die Regierung es ihr zuspricht, ist das ein erster Schritt in ein Leben ohne Armut und Hunger. MISEREOR steht ihr dabei zur Seite.

Judith Behnen

Unser solidarisches FASTENOPFER für MISEREOR

Kirchengemeinde St. Norbert

Sparkasse Münsterland Ost

BLZ: 400 501 50

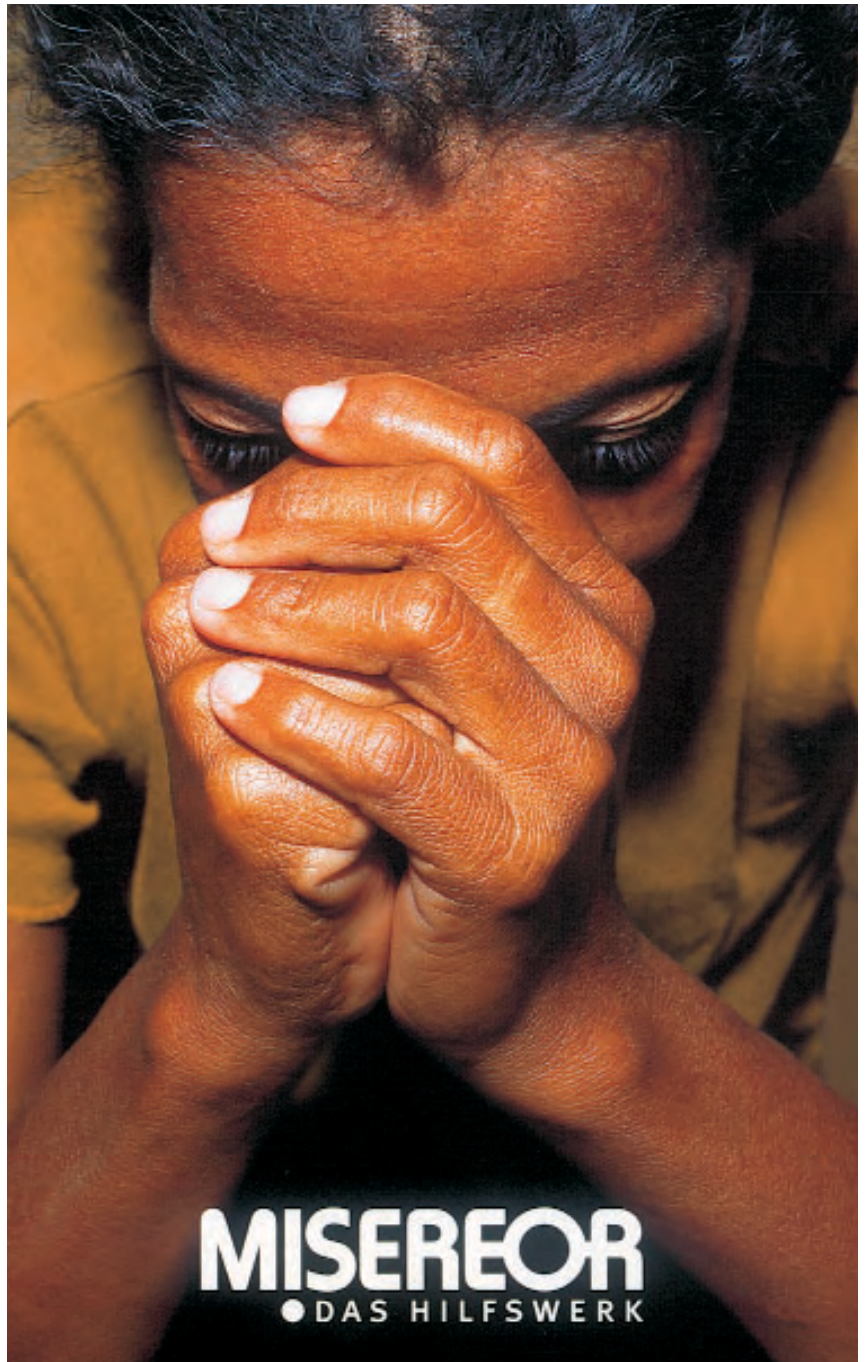
Konto: 20-254 280

Kirchengemeinde St. Thomas Morus

Darlehnskasse Münster

BLZ: 400 602 65

Konto: 26 77 - 002



MISEREOR
● DAS HILFSWERK